

# Liedermacher als „Hans im Glück“

Martin Ströber präsentiert im Traunsteiner „Nuts“ seine erste Solo-CD „Ganz nebenbei“

Von Hans Eder

**Traunstein.** „Denn heut' bin ich der Hans im Glück“, sang Liedermacher Martin Ströber aus Kay bei der Präsentation seiner ersten Solo-CD „Ganz nebenbei“ im Traunsteiner „Nuts“. Und auch die zahlreichen Besucher erfreuten ihn: „Da sitzen ja bis hinten Leute, das ist wunderbar“, meinte er. Und diese zahlreichen Besucher hatten ihrerseits ihre Freude an dem bunten, rund zwei-stündigen Programm, das Ströber & friends auf der Bühne boten: gefällige Musik, sinnige Texte und ein bisschen Spaß.

Dabei stand zumeist der Text im Vordergrund – und das aus gutem Grund: Ströber hat seinem Publikum etwas mitzuteilen. Und das soll durch die Instrumente unterstützt, aber nicht zugedeckt werden. So ließ Markus Riedl sein Akkordeon, wechselweise das Keyboard, nur manchmal die musikalische Führung übernehmen, Martin

Riedl ließ sein Schlagzeug immer mal ruhen und schlug den Takt auf der Trommel dazu, Helmut Ertls Bass übte sich als fundamentierende, aber zurückhaltende Begleitung, Sängerin Conny Mörtl verstand sich stets als Background – mochte sie mit ihrer strahlenden Erscheinung noch so sehr im Vordergrund stehen. Zwischendurch holte

Ströber Jürgen Hagen auf die Bühne, mit dem zusammen er in dessen Tonstudio seine CD aufgenommen hatte. Hagen beteiligte sich am Konzert bei einigen Liedern mit seinem Kontrabass.

Dann präsentierte Ströber die Lieder seiner CD. Den Titel „Hauptgewinn“ widmete er „echten Freunden“ – solche, die man auch nachts um 4 Uhr anrufen darf und die einen nehmen, wie man ist.

Nachdenklich das nächste Lied: „Bin ich noch lebendig, die schweren Gedanken, ist das wirklich mein Weg? Was wäre die Welt ohne mich?“, düsterdunkel von Bass und Trommel unterstützt, von Mörtl gesanglich begleitet. Dann wurde es wieder deutlich lebendiger und

rockiger, als Ströbers 13-jährige Tochter Maria die Bühne betrat und mit einer tollen Stimme, die man von dem zarten Mädchen gar nicht so erwartet hätte, ihr Lied „How Do You Feel“ vortrug, vom Papa auch gesanglich begleitet, von den Instrumentalisten mit viel Power unterstützt – ein Stück Musik, das begeisterte und einen mitriss, der Applaus war entsprechend. Maria trat dann noch ein weiteres Mal auf, mit dem Lied „I Wanna Be Free“, mit dem sie es unter die letzten Acht beim Kika-Songcontest geschafft hatte. Das Publikum klatschte begeistert mit – und es war eindrucksvoll zu erleben, wie die 13-Jährige mit kräftiger Stimme und scheinbar gänzlich unbekümmert auftrat.

Im zweiten Teil des Abends hörte man weitere Lieder der neuen CD, so etwa das hinterkünftige Liebeslied auf Tattoos. Es folgte die Ballade „Der Unsichtbare“ nach einem Gedicht von Michael Ende, ein ironisch-amüsanter Lied auf eine „bayerische Freiheitskämpferin“: die Kuh „Yvonne“. Ein temperamentvoller Höhepunkt folgte kurz vor Schluss mit dem „Samstagabend-Blues“. Da gaben die Musiker noch einmal alles, und Mörtl trat hier aus ihrem Background und zeigte, wie sie könnte, wenn sie wollte. Dann gab's noch etliche Zugaben, unter anderem ein Lied, das Ströber in einem alten Ordner gefunden und leicht verändert recycelt hat, einen langsamen Walzer, der vom Akkordeon stimmungsvoll überhört wurde.



Zusammen mit seinen musikalischen Freunden stellte der kreative Musiker Martin Ströber aus Kay im Nuts in Traunstein seine neue CD „Ganz nebenbei“ vor. Foto: he